Handbücher

- 02-2-308** ***Germanistik als Kulturwissenschaft*** : eine Einführung in neue Theoriekonzepte / Claudia Benthien ; Hans Rudolf Velten (Hg.). - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2002. - 380 S., 19 cm. - (Rowohlts Enzyklopädie ; 55643). - ISBN 3-499-55643-X : EUR 13.90
[6933]

Jeweils aus der Perspektive von Älterer und Neuerer deutscher Literatur – hier verstanden als Denominationen der akademischen Teildisziplinen – stellt der Band sieben zur Zeit favorisierte und praktizierte Ansätze literaturwissenschaftlicher Arbeit vor: Historische Anthropologie, Ordnungen des Wissens, Medien- und Kommunikationstheorie, New Philology/Textkritik, Performativität, Gender-Theorien sowie Alterität und Interkulturalität. Das Kontrastmodell, zu jedem Gegenstand je einen Beitrag aus der Älteren und der Neueren Germanistik aufeinander zu beziehen und dabei auch Vertreter verschiedener Generationen zu Wort kommen zu lassen, gibt dem Band mehr Zusammenhalt, eröffnet interessantere Einblicke als jeder nur bei theoretischen Pirouetten verharrende Versuch, den ganz unscharfen Begriff der Kulturwissenschaft heuristisch nutzbar zu machen. Durch das Prinzip des Bandes sind überzogen exklusive Ansprüche von vornherein gemildert, und das macht die vorgestellten Konzepte für den Anwendungsfall – für den die Autoren des öfteren übereinstimmend das Genre Brief heranziehen – tauglicher, als sie in der üblichen dekontextualisierten und ahistorischen Präsentation erscheinen.

Hervorgehoben sei, daß in den meist auch forschungsgeschichtlich solide gearbeiteten Beiträgen zuweilen ausdrücklich darauf hingewiesen wird, wieviel Altes lediglich in neuem Gewand daherkommt: So führt Jürgen Wolf in seinem *New Philology / Textkritik* betitelten Beitrag zur Älteren deutschen Literatur aus, daß sich die ‚New Philology‘ auch dort, wo sie sich in der Wendung gegen Karl Lachmanns Prinzip, „aus einer hinreichenden Menge von guten Handschriften einen allen diesen zum Grunde liegenden Text“¹ darzustellen, auf Diskurstheorie, Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus beruft, so neu nicht ist, wie ihr Name beansprucht: „Wirklich ‚neu‘ war dieser Ansatz freilich nicht, denn Lachmanns Rekonstruktionsphilologie stand von Beginn an in der Kritik. Häufig beklagte man die Vernachlässigung des handschriftlichen Materials“ (S. 177), wie dies vor allem Gustav Roethe mit seinem 1904 vorgestellten Konzept des Leithandschriftenprinzips getan hat. Neben dem Kontrast von Älterer und Neuerer Germanistik ist die Ausgewogenheit zwischen Historie und Theorie ein unterscheidendes Merkmal, durch das sich dieser Sammelband positiv von vielen anderen gleicher Thematik abhebt, auch wenn diese Ausgewogenheit in einigen Beiträgen besonders geglückt ist, in anderen nur näherungsweise erreicht ist.

Zuweilen begegnen Stellen, an denen man sich durch Ungetüme der Wissenschaftssprache durchbohren muß, ehe man zu den gedanklichen Perlen gelangt, so S. 356 - 357 zur Interkulturalität: „Eine weitreichende Arbeitsaufgabe der Interkulturellen Literaturwissenschaft liegt in der Aufarbeitung der in der nationalphilologisch orientierten Literaturgeschichtsschreibung vernachlässigten kulturwissenschaftlichen Schriften für eine interkulturell orientierte Literaturgeschichte. Gerade für die Interkulturelle Literaturwissenschaft gilt es, eine Tradition zu rekonstruieren, die noch vor der Etablierung der Germanistik als Wissenschaft mit den Schriften zur Kultur von Johann Gottfried Herder, Georg Forster und Alexander von Humboldt beginnt und sich in kontinuierlicher Folge bis ins 20. Jahrhundert mit den kulturkritischen Schriften von Sigmund Freud, Georg Simmel und Max Weber, Ernst

¹ *Kleinere Schriften zur deutschen Philologie* / Karl Lachmann. – Berlin, 1876, S. 82.

Cassirer, Walter Benjamin, Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und Norbert Elias fortsetzt“.

Der Band bietet keine Bibliographie zum Thema, sondern lediglich die Nachweise zitierter Arbeiten in den Anmerkungen zu den einzelnen Aufsätzen.²

Hans-Albrecht Koch

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² Hingewiesen sei auf einen Band aus der ungezählten Reihe *Orientierung ...*, der zuerst 2000 erschienen ist und der jetzt vom Verlag in einer unveränderten 2. Aufl. wieder herausgebracht wurde: *Orientierung Kulturwissenschaft* : was sie kann, was sie will / Hartmut Böhme ; Peter Matussek ; Lothar Müller. - 2. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2002. - 278 S. ; 19 cm. - (Rowohlts Enzyklopädie ; 55608). - ISBN 3-499-55608-1 : EUR 9.90 [6977]. – Der Band enthält Kapitel über die „Kulturwissenschaft“ als Programm, ihre Geschichte in Deutschland, ihre Arbeitsfelder und ihre Perspektiven. Während diese Kapitel auch nach zwei Jahren noch so stehenbleiben können, hätte es einer Aktualisierung der das letzte Kapitel einnehmenden praktischen Hinweise auf *Kulturwissenschaftliche Einrichtungen und Studiengänge* bedurft. [sh]